

# Bericht in Leichter Sprache von der Kommunalen Inklusions-Konferenz in Bochum



Datum von der Konferenz:

6. Oktober 2020

Zeit von der Konferenz:

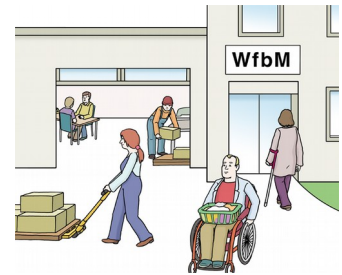
14.10 Uhr bis 16.10 Uhr

Ort von der Konferenz:

Werkstatt Constantin von der Diakonie Ruhr

Hiltroper Straße 164

44807 Bochum



## Erklärungen für schwere Wörter

Dieser Bericht ist in Leichter Sprache geschrieben.

Aber:

Einige schwere Wörter stehen auch im Text.

Die schweren Wörter sind in **blau** geschrieben.

Alle schweren Wörter werden im Bericht erklärt.

## Teilnehmer und fehlende Mitglieder und Gäste

Das steht auf einer Extra-Liste:

- Wer heute dabei ist
- Wer heute **nicht** dabei ist
- Wer heute Gast ist



Teilnehmer

1. _____
2. _____
3. _____

Die Extra-Liste wird zu dem Bericht von der Konferenz dazugelegt.

Man sagt auch: Die Liste ist in der Anlage vom Bericht.

Alle Anlagen vom Bericht bekommen eine eigene Nummer.

Dann kann man eine Anlage leichter finden.

Die Extra-Liste mit den Teilnehmern ist **Anlage 1**.

Anlage 1 ist bei diesem Bericht dabei.

Anlage 1 ist **nicht** in Leichter Sprache.

## Vor dem Anfang von der Tages-Ordnung

Herr Eckhard Sundermann ist der Vorsitzende von der **kommunalen** Inklusions-Konferenz.

**Kommunal** bedeutet: Es geht um die Stadt.

Herr Sundermann erklärt:

Wir haben uns an die Regeln gehalten.

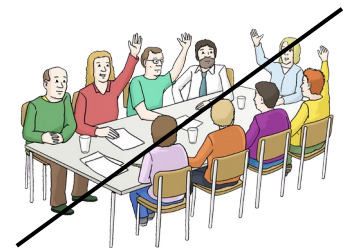
Wir haben die Einladungen rechtzeitig verschickt.



Nur 16 Mitglieder sind heute da.

Das bedeutet: Die Inklusions-Konferenz kann **keine** Dinge beschließen.

Das nennt man: **nicht beschluss-fähig** sein.



Es gibt die Einladung zur Inklusions-Konferenz auch in Leichter Sprache.

Die Einladung ist auf der Internetseite [www.bochum.de](http://www.bochum.de)



## Thema 1: Begrüßung und Bericht

Herr Sundermann begrüßt alle Leute.

Herr Sundermann begrüßt besonders die Gäste.

Und die Gebärden-Dolmetscher.

Und die Dolmetscherin für Leichte Sprache.

Wer bei der Konferenz etwas sagen will, soll in das Mikrofon von der Hör-Anlage sprechen.

Die Hör-Anlage hilft, damit Menschen mit einem Hör-Gerät alles gut verstehen können.



Die letzte Inklusions-Konferenz war am 25. September 2019.

Alle sind mit dem Bericht von der Konferenz einverstanden.

Das bedeutet: Der Bericht ist genehmigt.



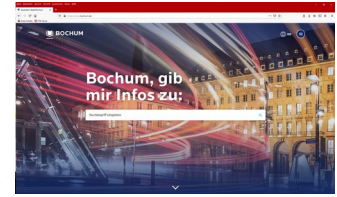
Es gibt den Bericht von der Konferenz  
auch in Leichter Sprache.

Der Bericht ist auf der Internet-Seite [www.bochum.de](http://www.bochum.de).

Schreiben Sie in das Suchfeld von der Internet-Seite:

**Kommunale Inklusions-Konferenz**

Dann bekommen Sie alle Infos und Protokolle  
von der Inklusions-Konferenz.



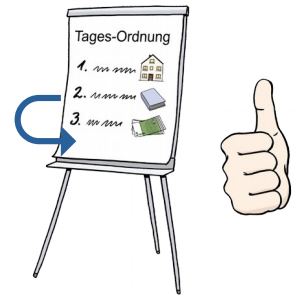
Es gibt mehrere Gäste, die über das **Thema 3**  
von der Tages-Ordnung informieren sollen.

**Herr Sundermann** macht einen Vorschlag:

Das Thema 3 soll zuerst besprochen werden.

Dann müssen die Gäste nicht so lange warten.

Alle sind einverstanden.



## Thema 3:

### Wie Bochum an die Opfer von Euthanasie erinnert

**Euthanasie** ist ein griechisches Wort.

Das spricht man: EU-TA-NA-SI.

Es bedeutet „guter Tod“ oder „gute Tötung“.

In der Medizin war damit gemeint:

Sehr kranken Menschen das Sterben leichter machen.

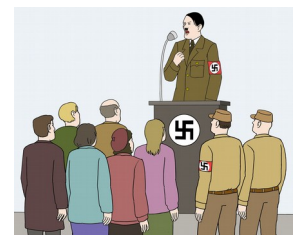
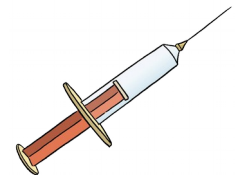
Die Nazis haben das Wort auch benutzt.

Die Nazis haben sehr viele Menschen ermordet.

Auch behinderte Menschen und psychisch kranke Menschen.

Die Nazis haben dafür das Wort Euthanasie gebraucht.

Weil es nicht so schlimm klingt wie ermorden.

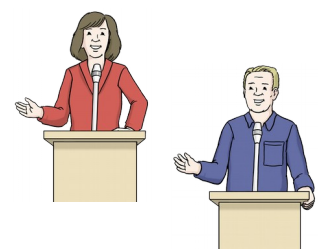


Die ermordeten Menschen

sollen nicht vergessen werden.

Die Stadt Bochum will an sie erinnern.

2 Projekte stellen sich in der Inklusions-Konferenz vor.



## Projekt Stolper-Steine

Frau Wiemers ist Lehrerin an der Mansfeld-Schule.  
Sie stellt das Projekt Stolper-Steine vor.

Ein Stolper-Stein ist eine kleine Gedenk-Tafel.

Die Gedenk-Tafel kommt auf den Gehweg.

Jede Gedenktafel erinnert an ein Opfer  
von den Nazis.

Der Künstler Gunter Demnig

hatte die Idee für die Stolper-Steine.

Stolper-Steine gibt es in Bochum seit 16 Jahren.



Schülerinnen und Schüler von der Mansfeld-Schule  
haben Infos über Theodor Welbhoff gesammelt.

Theodor Welbhoff war ein Euthansie-Opfer  
von den Nazis in Bochum.

Die Schüler **Mazlum Turhan**, **Matthew Wolter**  
und **Felix Rumpf** berichten über Theodor Welbhoff.

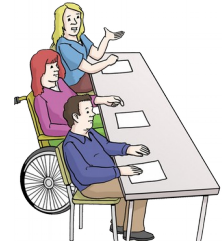
Die Mitglieder und Gäste von der Inklusions-Konferenz  
hören sehr bewegt zu.

Der Stolper-Stein für Theodor Welbhoff  
wird am 9. Oktober 2020 in Bochum verlegt.

Der Text von den Schülern ist **Anlage 2**.

Anlage 2 ist bei diesem Bericht dabei.

Anlage 2 ist **nicht** in Leichter Sprache.



## Projekt Gedenk-Stätte

In Bochum soll es eine Gedenk-Stätte geben  
für die Opfer von Euthanasie.

**Herr Prof. Juckel** und **Herr Sundermann**

hatten die Idee für die Gedenk-Stätte.

Herr Prof. Juckel ist der Direktor von der LWL-Klinik Bochum.



Herr Sundermann ist der Leiter  
von der Inklusions-Konferenz.

Herr Prof. Juckel berichtet:

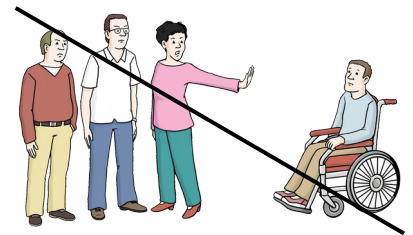
Es gab in Bochum viele Opfer von Euthanasie.  
370 Menschen wurden ermordet.  
3500 Menschen wurden unfruchtbar gemacht.  
Das bedeutet:  
Man kann **keine** Kinder mehr zeugen.  
Und **keine** Kinder mehr bekommen.  
Das war vor 75 Jahren.



Die neue Gedenk-Stätte soll erinnern  
an die Bochumer Opfer und ihre Familien.

Die Menschen sollen **nicht** vergessen:

In Deutschland wurden Menschen umgebracht,  
weil sie eine Behinderung hatten.  
Das darf es **nie** wieder geben.



Das Gelände mit Musikschule, Gesundheits-Amt  
und BVZ wird bald neu gestaltet.

BVZ ist die Abkürzung für Bildungs- und Verwaltungszentrum.

Herr Sundermann hat einen Brief geschrieben  
an den Oberbürgermeister und an den Rat.

In dem Brief steht ein Vorschlag:

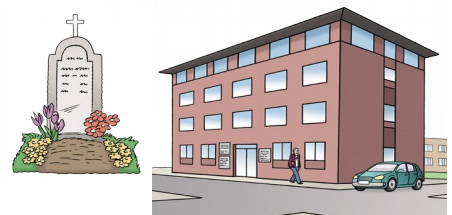
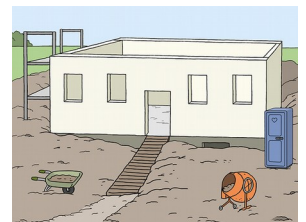
Wenn auf dem Gelände neu gebaut wird,  
soll auch eine Gedenk-Stätte gebaut werden.

Die Mitglieder von der Inklusions-Konferenz  
stimmen dem Vorschlag zu.

Der Brief von Herrn Sundermann ist Anlage 3.

Anlage 3 gehört zu diesem Bericht dazu.

Anlage 3 ist **nicht** in Leichter Sprache.



## Thema 2: Anträge

### Antrag vom Stadt-Elternrat

Frau Kessel vom Stadt-Elternrat hat einen Antrag gestellt.

Der Stadt-Elternrat möchte gerne mitmachen bei der Inklusions-Konferenz.

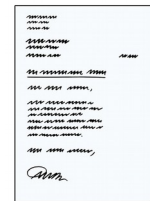
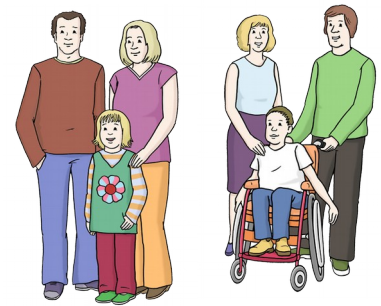
Frau Kessel stellt den Stadt-Elternrat vor.

Die Inklusions-Konferenz nimmt den Antrag vom 6. Januar 2020 einstimmig an.

Der Antrag ist **Anlage 5**.

Anlage 5 gehört zu diesem Bericht dazu.

Anlage 5 ist **nicht** in Leichter Sprache.



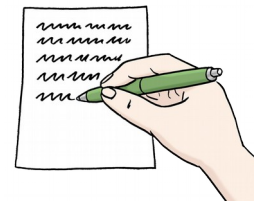
In der Geschäfts-Ordnung von der Inklusions-Konferenz wird aufgeschrieben:

Der Stadt-Elternrat ist neues Mitglied von der Inklusions-Konferenz.

Die geänderte Geschäfts-Ordnung ist Anlage 6.

Anlage 6 gehört zu diesem Bericht dazu.

Anlage 6 ist **nicht** in Leichter Sprache.



### Antrag zur Erklärung vom LWL über die Triage

**Triage** ist ein Wort aus der Medizin.

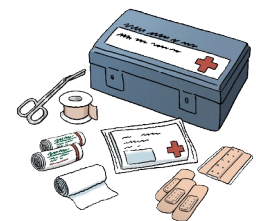
Das spricht man so aus: TRI-A-SCHE.

Die Triage ist ein Verfahren für Notfälle:

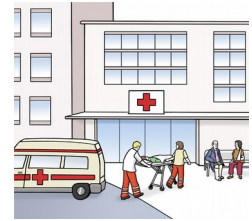
Vielleicht sind bei einem Unglück sehr viele Personen verletzt.

Aber die Ärzte können nicht alle Personen gleichzeitig versorgen.

Dann müssen die Ärzte entscheiden, welche Person sie zuerst versorgen.



Welche Personen brauchen sofort Hilfe?  
Welche Personen können noch warten?  
Dann werden die Personen nacheinander versorgt.



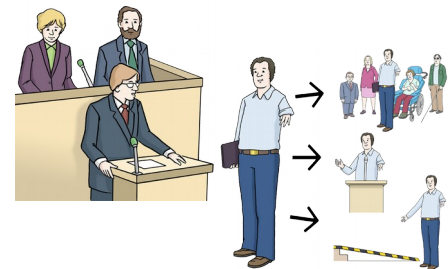
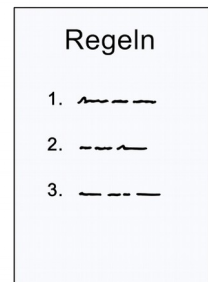
Wenn sehr viele Menschen auf einmal Corona bekommen,  
muss es vielleicht auch eine Triage im Krankenhaus geben.  
Deshalb hat der Landschaftsverband Westfalen und Lippe  
eine Erklärung geschrieben.

In der Erklärung steht:

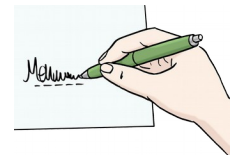
Die Politiker sollen genaue Regeln bestimmen  
für die Triage bei Corona-Patienten.

Und die Politiker sollen sich bei den Regeln  
beraten lassen von Vertretern  
von Menschen mit Behinderungen.

Damit Menschen mit Behinderungen bei  
einer Triage **nicht** benachteiligt werden.



Die AG Behinderte Bochum, die Psycho-soziale Arbeits-Gemeinschaft  
Bochum und der Gemeinde-psychiatrische Verbund haben  
einen Antrag gestellt an die Inklusions-Konferenz.  
Die Inklusions-Konferenz soll dem Rat empfehlen,  
Die Erklärung vom Landschafts-Verband zu unterschreiben.



**Frau Dr. Kloppe** ist Ärztin.

Und die Leiterin vom Rettungs-Dienst in Bochum.

Sie beantwortet in der Inklusions-Konferenz Fragen zur Triage.

Frau Dr. Kloppe erklärt:

Jede Person hat ein Recht auf Hilfe vom Arzt.

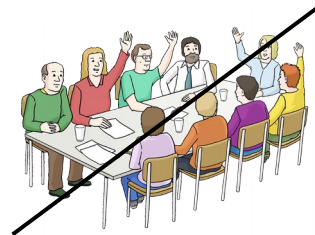
Es ist egal, welche Herkunft oder welche Religion  
die Person hat.

Oder ob die Person Männer oder Frauen liebt.

Oder zu welchem Geschlecht sich die Person zuordnet.



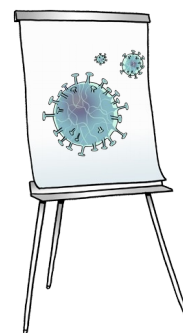
Die Mitglieder der Inklusions-Konferenz unterstützen den Antrag.  
Es gibt **keine** Abstimmung,  
weil die Inklusion-Konferenz **nicht** beschluss-fähig ist.  
Aber:



Herr Sundermann wird dem Rat empfehlen,  
die Erklärung vom Landschafts-Verband zu unterstützen.

## Thema 4: Wie Corona die Lebens-Bedingungen verändert von Menschen mit Behinderungen

Herr Sundermann hat Einrichtungen und Verbände gebeten ihre Erfahrungen aus der Corona-Zeit aufzuschreiben.  
Die Mitglieder der Inklusions-Konferenz sprechen zusammen über die Berichte.



Herr Neukirchen-Füfers und Herr Aengenheister sind von der Agentur für Arbeit.

Ihr Bericht über die Erfahrungen mit Corona ist **Anlage 8**.  
Anlage 8 gehört zu diesem Bericht dazu.  
Anlage 8 ist **nicht** in Leichter Sprache.



Herr Herzer ist Gast der Inklusions-Konferenz.  
Er berichtet über die Probleme von gehörlosen Menschen in der Corona-Zeit:



- Gehörlose Menschen können schlechter verstehen, wenn Leute beim Reden eine Maske tragen.
- Viele Ämter und Einrichtungen haben wegen Corona geschlossen.  
Man kann sie nur anrufen und **nicht** besuchen.  
Oft ist das Sprechen am Telefon **nicht** barrierefrei.
- Viele gehörlose Menschen fühlen sich ausgeschlossen.





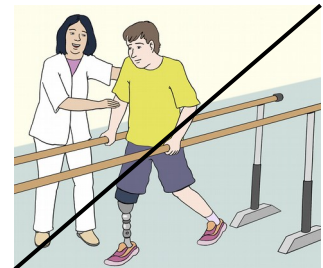
**Frau Stricker** von der AG Behinderte Bochum berichtet:

- Viele Eltern mit einem Kind mit Behinderung haben Probleme.
- Wenn Schulen und Freizeit-Angebote schließen, müssen die Eltern die Kinder alleine betreuen.
- Viele Familien fühlen sich allein gelassen.



**Frau Kessel** vom Stadt-Eltern-Rat erklärt:

- Viele Kinder mit Behinderungen bekommen in der Schule Therapie.
- Aber: Wenn die Schule geschlossen ist, gibt es auch **keine** Therapie.



**Herr Sundermann** und **Herr Koch** erklären den Bericht vom Gemeinde-psychiatrischen Verbund Bochum.

Der Bericht ist Anlage 10.

Anlage 10 gehört zu diesem Bericht dazu.

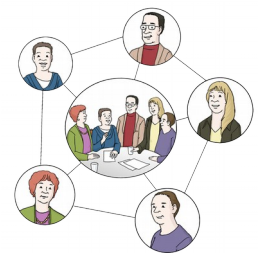
Anlage 10 ist **nicht** in Leichter Sprache.

**Herr Nickel** berichtet von den Erfahrungen mit Corona beim Netzwerk Inklusion in Bochum.

Der Bericht von Herrn Nickel ist **Anlage 11**.

Anlage 11 gehört zu diesem Bericht dazu.

Anlage 11 ist **nicht** in Leichter Sprache.



## **Thema 5: Die Ehrenamts-Agentur stellt sich vor**

Herr van der Lely berichtet über die Bochumer Ehrenamts-Agentur.

Die Agentur unterstützt besonders Menschen mit Behinderung ein Ehrenamt zu finden.

Der Bericht von Herrn van der Lely ist **Anlage 12**.

Anlage 12 gehört zu diesem Bericht dazu.

Anlage 12 ist **nicht** in Leichter Sprache.



## Thema 6: Verschiedenes

### Neue mobile Höranlagen

Die Stadt-Verwaltung hat 6 mobile Hör-Anlagen gekauft.

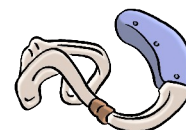
Die Hör-Anlagen helfen bei der Beratung von Bürgern, die Probleme mit dem Hören haben.

Die Hör-Anlagen kann man mit und **ohne** Hörgerät benutzen.

Es gibt die Hör-Anlagen beim Bürger-Service, beim Referat für Service, in den Seniorenbüros und bei der Schwerbehinderten-Vertretung.

Man kann auch 1 Höranlage ausleihen

beim Referat für Gleichstellung, Familie und Inklusion.



### Info-Blatt für Teilhabe bei Veranstaltungen

Das Referat für Gleichstellung, Familie und Inklusion hat ein Info-Blatt zur Teilhabe gemacht.

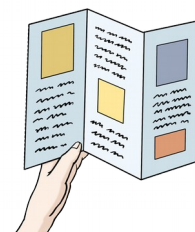
Im Info-Blatt steht, wie man Veranstaltungen barrierefrei macht.

Das Info-Blatt gibt es beim Referat für Gleichstellung, Familie und Inklusion.

Und im Verwaltungs-Portal von der Stadt Bochum.

Die Adresse ist:

[bop.bochum.de/media/Flyer-Teilhabe-mit-Behinderung](http://bop.bochum.de/media/Flyer-Teilhabe-mit-Behinderung).



### Stadt-Jubiläum 700 Jahre Bochum

Frau Salomon-Faust berichtet:

Im Jahr 2021 gibt es eine Festwoche.

Die Stadt Bochum wird 700 Jahre alt.

Alle sind eingeladen zum Mitmachen.

Die Festwoche ist vom 8. bis 13. Juni 2021.

Es gibt ein Info-Blatt über das Stadt-Jubiläum.

Und wie man mitmachen kann bei der Fest-Woche.



## Verabschiedung von Herrn Sundermann

Herr Sundermann hört auf als Vorsitzender von der Kommunalen Inklusions-Konferenz.

Er dankt allen für die gute Zusammenarbeit.

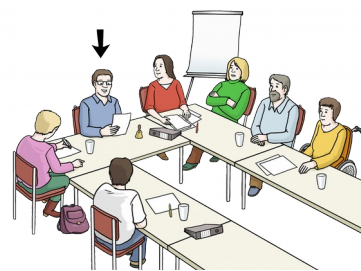
Frau Salomon-Faust bedankt sich bei Herrn Sundermann für seine ehrenamtliche Arbeit in der Konferenz.

Sie sagt:

Es ist ein langer Weg,

bis alle Bochumerinnen und Bochumer überall teilhaben können.

Herr Sundermann hat viel gemacht und den Weg mit angelegt, ausgebaut und gestaltet.



---

Unterschrift von Eckhard Sundermann  
Vorsitzender von der Inklusions-Konferenz

---

Unterschrift von Ulrike Salomon-Faust  
Sie hat das Protokoll  
in schwerer Sprache geschrieben.

## Wer hat diesen Text gemacht?

Der Text in Leichter Sprache ist vom Büro für Leichte Sprache Volmarstein.



Beschäftigte aus der Werkstatt für behinderte Menschen in der Evangelischen Stiftung Volmarstein haben den Text in Leichter Sprache geprüft.



Die Bilder sind von © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V., Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013-2021. Die Bilder „Corona-Virus“ und „OP-Maske“ sind von © Inga Kramer, [www.ingakramer.de](http://www.ingakramer.de).

Das Europäische Logo für einfaches Lesen ist von © Inclusion Europe.